



## **Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten**

### **Kurzer Blick auf die Pole:**

Die Meereisbedeckung in der Arktis hat in der vergangenen Woche kontinuierlich abgenommen. Die Ausdehnung liegt dabei weiterhin unterhalb des Mittels des Zeitraumes 1981–2010, jedoch im Mittel der letzten 10 Jahre. Weniger Eis kommt vor allem in der Beaufortsee aber auch entlang der russischen Küste vor. In der Nordostpassage befindet sich in der östlichen Karasee dichtes bis sehr dichtes, einjähriges Eis. In der südlichen Laptevsee kommt offenes Wasser mit vereinzelt Treibeisfeldern vor. In der Ostsibirischen See befindet sich im westlichen Teil entlang Küste zumeist offenes Wasser und im Osten großenteils dichtes bis sehr dichtes, einjähriges Treibeis. Die Beringstraße und die südliche Tschuktschensee sind bis auf die russische Küste so gut wie eisfrei. Entlang der Nordwestpassage befindet sich im Kanadischen Archipel zumeist noch sehr dichtes, dickes einjähriges Eis und örtlich altes Eis oder Festeis. In der östlichen Beaufortsee und dem Amundsen-Golf kommt offenes Wasser vor oder es ist eisfrei. In der westlichen Beaufortsee befindet sich noch lockeres bis sehr dichtes, dickes einjähriges Treibeis; in einem schmalen Streifen entlang der Küste auch offenes Wasser. In der Baffin Bay treibt vielerorts sehr lockeres bis dichtes, meist dickes einjähriges, aber auch altes Treibeis. Im Norden und entlang der grönländischen Küste kommt aber auch offenes Wasser vor.

In der Arktis liegen die in der kommenden Woche erwarteten Temperaturen in weiten Teilen über dem langjährigen Mittel von 1979–2000. Die Meereisbedeckung wird daher in der kommenden Woche weiter abnehmen.

Die Meereisbedeckung in der Antarktis hat in der vergangenen Woche deutlich langsamer zugenommen als für die Jahreszeit typisch. Die Meereisausdehnung liegt weiterhin sehr deutlich unterhalb des langjährigen Mittels von 1981–2010. Fast in der gesamten Antarktis liegt die Eiskante südlicher als gewöhnlich. Dies gilt insbesondere für das östliche Weddellmeer, das Rossmeer und die Bellingshausensee. Nur in der Amundsensee gibt es etwas mehr Eis und im Gebiet um 120°E kommt etwa so viel Eis wie im Mittel vor. Damit ist die Meereisausdehnung in der Antarktis so gering wie seit Beginn der kontinuierlichen Satellitenbeobachtungen Ende der siebziger Jahre noch nicht. Auch liegt die jetzige Meereisausdehnung deutlich unter der zweitniedrigsten beobachteten Bedeckung.

Die Meereisausdehnung in der Antarktis wird wahrscheinlich auch in den kommenden Wochen noch weiter zunehmen; der Anstieg hat sich in der vergangenen Woche jedoch deutlich abgeflacht. Die kommende Woche werden entlang der Eiskante großenteils wärmere Temperaturen als im langjährigen Mittel der Jahre 1979–2000 erwartet, so dass sich die Eissituation insgesamt wenig ändern wird.

Im Auftrag  
Dr. W. Aldenhoff